

mit den parteiwahlen

ZUWACHS

an kampfkraft

GO- und APO-Sekretäre im Erfahrungsaustausch

(UZ) Unser Foto zeigt die GO- und APO-Sekretäre der Kreisparteiorganisationen KMU während ihrer ersten gemeinsamen Beratung mit dem Sekretariat der SED-Kreisleitung nach den Parteiwahlen. Ein reger Erfahrungsaustausch während der Zwei-Tage-Schulung (siehe auch Seite 1) diente dazu, Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit zu ziehen. So legte beispielsweise Gen. Dietrich Treide, Sekretär der GO ANW, Erfahrungen aus den Parteiwahlen dar.

Am Freitagabend fand ein Treffen des Sekretariats der SED-KL mit den in Eltern aus den Parteifunktionen eines GO, bzw. stellvertretenden GO-Sekretärs oder APO-Sekretärs ausgeschiedenen Genossen statt. Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-KL, würdigte die Arbeit dieser Genossen. Am Sonntagabend wurde die Zwei-Tage-Schulung mit einem Erfahrungsaustausch mit den neugewählten Funktionären abgeschlossen.

Foto: R. Müller



In Vorbereitung auf XII. Bauernkongreß wird Führungstätigkeit weiter ausgebaut

APO-Veterinärmedizin, GO TV, führte Wahlversammlung durch

Kürzlich führte die APO Veterinärmedizin ihre Wahlversammlung durch. Als Gast wurde Dr. Werner Lehmann, Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung und Vorsitzender der UGL, von den 150 Genossen und Kandidaten herzlich begrüßt.

Im Rechenschaftsbericht der APO-Leitung wurde die Parteiarbeit der vergangenen Wahlperiode einer kritischen Wertung unterzogen und die Aufgaben für die kommende Wahlperiode festgelegt. Ein in allen Punkten erfülltes Kampfprogramm, die in der abgelaufenen Wahlperiode erzielte Erhöhung der Kampfkraft der APO, die Verwirklichung der führenden Rolle in allen Hauptprozessen, gestatteten eine optimistische Einschätzung der zu erfüllenden erhöhten Anforderungen. Im Rechenschaftsbericht wurden den Genossen konkrete Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Effektivität und zur Qualifizierung der ideologischen Arbeit vorgeschlagen. Unterstrichen wurde die besondere Verantwortung aller Genossen für die politisch-ideologische Arbeit der

FDJ-AO. Schwerpunkte der Agitations- und Propagandaaufarbeit müssen dabei die Friedens- und Entspannungspolitik, die Wirtschaftspolitik als spezifische Aufgabe die Landwirtschaftspolitik bilden. Es wurde eindringlich auf die notwendige Steigerung der Effektivität der Ausbildung sowie Leistungssteigerung in allen Bereichen orientiert.

Durch die enge Zusammenarbeit der APO-Leitung mit den Genossen des ML-Grundlagenstudiums, den Genossen EZK-Leitern, den FDJ-AO-Leitungen, dem AGL-Vorsitzenden, den Genossen und parteilosen Hochschullehrern und dem Fachrichtungsleiter, konnte ein wesentlicher Beitrag bei der politischen Führung der Hauptprozesse im Bereich geleistet werden, konnte das Vertrauensverhältnis zwischen Parteilosen und Genossen weiter gefestigt werden.

So konnte erreicht werden, daß von sieben Forschungsstudien des 5. Studienjahres sechs Mitglieder unserer Partei sind. Einen Schwerpunkt unserer Arbeit stellt die APO in der Erziehung der FDJ-Studenten zur Bereitschaft zum kämpferi-

sehen Einsatz bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes in der sozialistischen Landwirtschaft, zur Bereitschaft der politisch fortgeschrittenen Studenten als Kadernachwuchs an den Hochschul- und Forschungseinrichtungen zu arbeiten.

In Vorbereitung auf den XII. Bauernkongreß konnte die politische Führungstätigkeit der Parteiorganisation in der Forschung und bei der Entwicklung der Wissenschaftsdisziplinen weiter ausgebaut werden. Nun kommt es darauf an, zurückgebliebene Wissenschaftsdisziplinen in das erreichte Niveau der übrigen heranzuführen.

Mit dem vorgelegten Arbeitsprogramm wurde allen Genossen eine exakte Orientierung auf die Schwerpunkte der Parteiarbeit in der neuen Wahlperiode gegeben.

Der neuen APO-Leitung wurde von den anwesenden Genossen einmütig das Vertrauen für die neue Wahlperiode ausgesprochen. Zum APO-Sekretär wurde erneut Gen. Prof. Uwe Johannsen gewählt.

J. Schneider, APL-Mitglied

Wie geht es nach den Parteiwahlen weiter?

UZ-Interview mit dem Sekretär der GO Planung und Ökonomie, Dr. Rolf Spalteholz

UZ: Die Parteiwahlen in eurer GO wurden am 29. März abgeschlossen. Wie schätzt du rückblickend den Verlauf und die Ergebnisse dieser Wahlperiode, in der Parteiarbeit des Jahres 82 ein?

Dr. Spalteholz: Generell kann ich erst einmal sagen, daß die Parteiwahlen die Kampfkraft unserer Grundorganisation weiter erhöhten und sich die Mitglieder und Kandidaten für die Aufgaben der kommenden Jahre formierten. In allen Wahlbereichsversammlungen spielten die durch den Genossen Erich Honecker vor den 1. Kreissekretären konkretisierten Aufgaben und Zielstellungen des X. Parteitages und die zunehmende Bedeutung des Weltfriedens die entscheidende Rolle. Es wurde deutlich, daß unsere Genossen immer besser die Notwendigkeit eines Leistungszuwachses im eigenen Arbeitsbereich begreifen. Eine Sache, die für mich Ausdruck des gestiegenen politischen Verantwortungsbewußtseins ist und eine gute Grundlage für eine größere Wirksamkeit in der massenpolitischen Arbeit darstellt. Gerade dabei zeichnete sich eine gewachsene Ausstrahlungskraft auf alle Kollektive ab, was wir hauptsächlich durch die verbesserte Arbeit der Genossen in den Gewerkschaftsgruppen erreichen. Zum Verlauf selbst sei mir soviel gesagt, daß die Wahlen planmäßig, mit einer maximalen Beteiligung und in hoher Qualität durchgeführt wurden.

UZ: Was wohl auch auf den Wahlleitungsplan zurückzuführen ist.

Dr. Spalteholz: Ja, richtig. Er war ein echtes Arbeitsinstrument für eine zielstrebige Durchführung der Wahlen, sowohl in politisch-organisatorischer als auch in kadernützlicher Hinsicht. Wir konnten konkrete Aufträge verteilen, Verantwortliche festlegen und

so die bestmögliche Vorbereitung gewährleisten.

UZ: In seiner Rede vor den 1. Kreissekretären wie Genosse Erich Honecker noch einmal auf die Auswertung der Wahlen mit den parteilosen Werkträgern hin. Was habt ihr in dieser Hinsicht getan?

Dr. Spalteholz: Dazu erhielten die APO und die Parteigruppen die Aufgabe, alle Parteilosen genau über die Zielstellungen der Kampfprogramme und den Verlauf der Wahlen zu informieren. „Geheimis-kritikerei“ hierbei brüchte uns ja auch keinen Schritt weiter. Im Bereich arbeiten mehr als 1000 parteilose Werkträger, um die abgesteckten Ziele zu erreichen. Hier kommt uns zugute, daß eine inhaltliche Übereinstimmung zwischen den Vorhaben der Partei und den Planungsaufgaben besteht. Wenn ich bedenke, daß auch wir im Bereich Planung und Ökonomie die Aufga-

ben in völlig neuer Qualität lösen müssen, unterstreicht dies die Bedeutung der Zusammenarbeit der Genossen und Parteilosen.

UZ: Neue Qualität – könntest du das vielleicht an einem Beispiel verdeutlichen?

Dr. Spalteholz: Na, zum Beispiel die Fonds. Obwohl sie fast überall gleich bleiben, sind höhere Ergebnisse gefragt. Da sei, um es noch etwas zu konkretisieren, die APO III Direktorat Technik erwähnt. Dort ist wichtig, die betriebstechnischen Prozesse von der Pflege und Wartung bis hin zur Werterhaltung der Anlagen und Gebäude genau zu koordinieren.

Konsequenz daraus ist die Bildung der Abteilung Betriebstechnik Naturwissenschaften mit dem Ziel der Einbeziehung weiterer Sektoren und Bereiche in die betriebstechnische Betreuung.

Also ein ganzer Berg von Aufgaben, die gelöst sein wollen. Für die aber die Potenzen vorhanden sind, wie die Wahlbereichsversammlungen erkennen ließen.

UZ: Wobei es nun darauf ankommt, recht schnell die Kampfprogramme in die Praxis umzusetzen. Welche Unterstützung erhalten die neugewählten Funktionäre dabei von euch?

Dr. Spalteholz: Hier muß ich betonen, daß die meisten neugewählten Funktionäre gar nicht so neu in ihren Funktionen sind. Von sieben PO wurden fünf erneut gewählt und können also schon auf eine Parteiarbeit verweisen. Diese Erfahrungen werden auch in die Schulung der Parteigruppenorganisationen auf der Grundlage der 3. PKO-Konferenz der Kreisleitung einfließen und den neugewählten Parteigruppenorganisationen helfen, schnell in ihre Aufgaben hineinzuwachsen. Regelmäßig werden sie aller vierzehn Tage von ihren APO-Sekretären und in größeren Abständen von der GO angeleitet. Wo es Schwierigkeiten und Probleme gibt, müssen wir diese natürlich sofort klären, denn damit erst lange zu warten, können wir uns auf keinen Fall leisten.

(Das Gespräch für die UZ führte Jürgen Männel, Sektion Journalistik.)



Foto: Jürgen Männel

Als kontinuierlich vorbereiteter Höhepunkt im Parteileben der Sektion TAS, APO-Sprachlehrer, fand kürzlich die Berichtswahlversammlung statt. Der Sängerkreis „Pawel Kortschagin“ umrahmte die Versammlung mit überlegt ausgewählt und engagiert vorgebrachten Liedern. Außerdem wurde den Genossen auch eine Auswahl aktueller Bücher aus der Universitätsbuchhandlung zum Kauf angeboten.

Im Rechenschaftsbericht wurde von der durch unsere Parteiführung getroffenen Einschätzung der nationalen und internationalen Situation ausgegangen und betont, daß angesichts der Zuspitzung der weltweiten politischen Lage von jedem Genossen an seinem Platz in der Gesellschaft noch größere Anstrengungen zu unternehmen sind, um seinen Beitrag zur Erfüllung der Hauptaufgabe in den achtziger Jahren zu leisten.

Die APL schätzte ein, daß die Genossinnen und Genossen unserer APO und auch die Mehrzahl der parteilosen Mitarbeiter sowie Studenten es gut verstanden haben, und in wachsendem Maße erfolgreich bemüht sind, die gesellschaftlichen Forderungen nach Tempo, Leistungs- und Niveausteigerung auch in der Wissenschaft zunehmend besser zu erfüllen.

Diese Haltung zeigte sich bereits während der Vorbereitung und Durchführung der Parteigruppenwahlen. Somit konnte nach Durchführung der Ge-

sprache in Vorbereitung auf die Parteigruppenwahlen festgestellt werden, daß jeder Genosse seinen konkreten Auftrag für 1982 kennt, und auch die Erwartungen, die das Kollektiv der Partei damit für ihn verbindet.

In Erziehung und Ausbildung standen in Übereinstimmung mit dem Beschluß der Kreisleitung vom 18. 11. 1981 zum Absolvierenbild des Lehres bzw. Erwachsenenbildner folgende Führungsrollen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit:

- Effektivierung der weltanschaulichen Fundierung von Erziehung und Ausbildung.
- Entwicklung der Selbstständigkeit der Studenten im Studium.
- Die konzeptionelle Arbeit zu den Ausbildungsdokumenten für die fünfjährige Ausbildung.

Generell kann eingeschätzt werden, daß wir in den Hauptprozessen der kommunistischen Erziehung ein Stück weitergekommen sind und die im Kampfprogramm gestellten Aufgaben im wesentlichen erfüllt haben. So gebiert zum Beispiel zu unserer positiven Bilanz in bezug auf die stärkere marxistisch-leninistische Fundierung der Prozesse in Erziehung und Ausbildung die Dreiervereinbarung mit der Sektion ML, die von dieser Sektion hinsichtlich ihrer Anlage und Konkretheit als vorbildlich für ähnliche Vereinbarungen mit anderen Sektionen gewertet wurde.

Reserven liegen im wesentlichen in der noch zielstrebigeren Leitung dieser Prozesse durch die Partei und in der weiteren Erhöhung der Leistungsbereitschaft jedes einzelnen besonders jedes Genossen.

Die sich daraus ableitenden konkreten Verpflichtungen sind in der Arbeitsentscheidung formuliert.

Auf dem Gebiet der Forschung wurden mit Beginn der zurückliegenden Wahlperiode die Forschungsvorhaben des vergangenen Fünfjahresplanes 1976-1980 erfolgreich abgeschlossen. Einige dabei erzielte Ergebnisse wurden durch eine Ehrenurkunde des ZK und andere zentrale Auszeichnungen besonders gewürdigt, wie das Z-Projekt unter der Leitung von Gen. Ruzicka und die Arbeitsgruppe zur Relevanz des Fremdsprachenunterrichts unter der Leitung von Gen. Thiele. Zur Durchsetzung der führenden Rolle der Partei auch auf diesem Gebiet wurden Fragen der Forschung und Qualifizierung regelmäßig zum Gegenstand von Beratungen in der APL und vor den Parteigruppen gemacht. Diese Verfahrensweise ist zur Tradition geworden, da sie sich bewährt hat.

Der Rechenschaftsbericht wurde von den Genossen in der sich anschließenden Diskussion gebilligt und durch individuelle Beiträge exemplifiziert und ergänzt. Die Diskussion zeigte, daß die Genossen angesichts der ersten weltweiten Lage ihre Aufgaben für die nächste Wahlperiode erkannt haben und gewillt sind, unter Leitung einer bewährten Parteileitung mit ganzer Kraft an ihrer Lösung zu arbeiten.

Dr. G. Wolfgang Strauß

Mit ganzer Kraft an Lösung bevorstehender Aufgaben

Die Genossen, die unmittelbar nach der GO-Wahlversammlung des Herder-Instituts am 5. April 1982 ihre Eindrücke austauschten, waren sich einig: Wir haben soeben einen Höhepunkt im Leben unserer Grundorganisation erlebt und mitgestaltet.

Schon der Auftakt der Versammlung führte jedem vor Augen, daß für Genossen immer und in jeder Situation aktive Haltungen und parteiliches Denken Selbstverständlichkeit sein sollten, denn da wurde durch den als Gast an der Versammlung teilnehmenden 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Gen. Dr. S. Thiele, ein Kommunist für seine 50jährige Treue zur Partei geehrt: Der Genosse H. Israel, der bereits in den Jahren der Weimarer Republik für die revolutionären Ziele der Arbeiterklasse eintrat, der während des Faschismus seiner Überzeugung treu blieb, der zu den Aktivisten der ersten Stunde gehörte und seit vielen Jahren die Entwicklung des Herder-Instituts mitgestaltet, erhielt die Ehrenurkunde unserer Partei. Daran anschließend wurde ein junger Lehrer als Kandidat aufgenommen, der seine Aufgaben am Institut im Kollektiv der Partei fortan noch besser erfüllen will, und die Versammlung beschloß schließlich die Übernahme einer Kandidatur, die während ihrer Kandidatenzeit bewiesen hatte, daß sie der hohen Ehre eines Parteimitglieds würdig ist.

Der Rechenschaftsbericht unserer Parteileitung gab eine überzeugende Bilanz der insbesondere seit dem X. Parteitag von unserer GO geleiteten politisch-ideologischen Arbeit. Im Bericht spiegeln sich die wichtigsten Ergebnisse der vorangegangenen Parteigruppenwahlen wider und die vielen Gedanken, Hinweise, Vorschläge und Kritiken, die die Genossen in den Parteaussprachen geäußert hatten. Es wurde auch deutlich, daß bei der Erarbeitung des Berichts eine umfangreiche analytische Arbeit ge-

Erste Gedanken nach einer Wahlversammlung

Parteiwahlen der GO Herder-Institut waren Höhepunkt

leistet worden ist. So gesehen war es ein Bericht, den wir alle mitgeschrieben haben, denn wir fanden hier unsere Erfolge in der Erziehung und Ausbildung der ausländischen Studierenden, die guten Ergebnisse der internationalen Hochschulforschungskurse für ausländische Deutschlehrer und Germanisten im vergangenen Jahr, die international beachteten Arbeiten aus der Forschungsabteilung und so manches andere.

Wir erhielten Hinweise, auf Reserven in unserer Arbeit und hörten Kritiken, z.B. die Feststellung, daß es unter den Mitarbeitern des Instituts noch ungenügend große Leistungsunterschiede gibt. Bericht und Entscheidung vermittelten uns die klare Orientierung, die wir zur Lösung der dem Institut übertragenen verantwortungsvollen Aufgaben benötigen. Es gab Aufgabenstellungen, aber auch die Forderung, für bestimmte Probleme bessere oder ganz neue Lösungen zu suchen. Wir wurden aufgefordert, uns an neue Anforderungen einzustellen und vorzubereiten, z.B. auf die Ausbildung von ausländischen Bürgern im Rahmen von kommerziellen Verträgen.

Im Schlußwort hob Gen. Dr. Thiele nochmals die große Verantwortung hervor, der auch unser Institut angesichts der veränderten außenwirtschaftlichen Bedingungen gerecht werden muß und betonte, daß die weitere Erhöhung der Kampfkraft unserer GO ein Schlüssel für zukünftige Erfolge ist.

Mit Zustimmung nahmen wir zum Abschluß die einmütige Wahl unserer neuen Grundorganisationsleitung auf. Bedarf es noch eines Resümées, so kann es nur lauten: Mit dieser Wahlversammlung haben sich die Kommunisten des Herder-Instituts neue, höhere Maßstäbe für ihre Parteiarbeit gesetzt.

S. Schlegel, GO Herder-Institut

Wir schreiben mit an der Chronik des FDGB

Gewerkschaftsmitglieder des WB DDR-Geschichte werten Dokumente des 10. FDGB-Kongresses aus



Vor kurzem diskutierten wir, die 14 Gewerkschaftsmitglieder des Wissenschaftsbereiches „DDR-Geschichte“ die Materialien des 10. Kongresses der sowjetischen Gewerkschaft. Es ist bei uns selbstverständlich, politische Ereignisse unter dem Gesichtspunkt der Umsetzung in der eigenen Arbeit auszuwerten. Der Meinungsaustausch über die neuen sowjetischen Friedensvorschläge setzte neue Akzente für die politisch-ideologische Arbeit. Stärker als bisher wollen wir in der aktuell-politischen Diskussion die Friedensproblematik behandeln. Die Erhöhung der Qualität der Lehre soll sich auch darin ausdrücken, diesen Fragen mehr Aufmerksamkeit zu widmen.

Die Hälfte unseres Kollektiva sind junge Nachwuchswissenschaftler. Die anspruchsvollen Forschungsaufgaben verlangen, die Gewerkschaftsarbeit auf die Sicherung der Qualifizierungsarbeiten zu konzentrieren. Dabei geht es uns nicht nur um die Kontrolle der Termine, sondern in erster Linie um die Entwicklung der Persönlichkeit. Wir haben die Erfahrung gemacht, daß ein sinnvoller Einsatz in der Lehre, Teilnahme an der Propagandatätigkeit, Auftritte auf wissenschaftlichen Konferenzen und gesellschaftliche Arbeit das Verantwortungsbewußtsein und eine kämpferische Haltung bedeutend fördern. Da bei uns jeder weibliche Nachwuchswissenschaftler ein oder mehrere Kinder im Vorschulalter hat, nimmt die Schaffung der entsprechenden Bedingungen für die Arbeit an der Dissertation einen wichtigen Platz ein. Ein wichtiger Führungsschwerpunkt im sozialistischen Wettbewerb stellt das

Ringen um eine schöpferische Arbeitsatmosphäre dar.

Ein gutes Arbeitsklima ist die beste Voraussetzung für hohe Einsatzbereitschaft. So übernehmen mehrere Kollegen kürzlich die Arbeit als Mitautoren an der Chronik der Geschichte des FDGB – zusätzlich zum Jahresplan. Gerade die Gewerkschaftsarbeit bietet viele Möglichkeiten, die Arbeitsatmosphäre zu beeinflussen. In einer unserer letzten Mitgliederversammlungen diskutierten wir den Zusammenhang von Leistungssteigerung, Leistungsfähigkeit und gesunder Lebensweise. Das Thema rief Erstaunen hervor. Das Ergebnis auch; denn die meisten betreiben zur Planerfüllung Raubbau an ihrer Gesundheit. Weitere Diskussionen zum Problem effektiveren Arbeitens sind geplant, aber auch mehr zu wandern und Sport zu treiben. Die erste Frühjahrswanderung mit Familienangehörigen war ein großer Erfolg. Die Appelle der SGL zur Leistungssteigerung und halbjährliche Abrechnung des Krankenstandes nehmen sich allein recht dürftig aus. In enger Zusammenarbeit mit der Parteigruppe bestimmen seit Jahresanfang die Diskussionen über unseren konkreten Beitrag zur Leistungssteigerung das politisch-ideologische Geschehen. Die Diskussion der Dokumente des 10. FDGB-Kongresses nehmen wir zum Anlaß, unsere Arbeit und die Planvorhaben zu überprüfen. Wir rufen alle Gewerkschaftsgruppen zur Auswertung des 10. FDGB-Kongresses und zur praktischen Umsetzung der Schlussfolgerungen auf.

Nora Gölloer, Gewerkschaftsvertrauensmann